



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Die aktuelle Situation und die Folgen der Wasserknappheit in der Region Murcia

Florian Hermes

Spanien – Situation der Wasserknappheit

Spanien ist einer andauernden, stärker werdenden Dürre ausgesetzt. Am meisten betrifft es den Süden Spaniens und im Speziellen die Regionen Murcia und Valencia.

Die Dürre beschäftigt Spanien schon lange, doch das ist nicht das einzige Problem.



Die Wasserknappheit, die durch die zunehmende Erosion entsteht, steigt dramatisch.

Die Wasserspeicher der Städte sind nur noch zu 40% gefüllt und in den großen Stauseen wird das Wasser allmählich knapp.

Doch die Dürre ist nicht der alleinige Auslöser dafür, auch die seit Jahren falsch geführte Wasserpolitik der Regierung ist einer der problematischen Auslöser der Wasserknappheit Spaniens. Die Autonomen Regionen streiten um Wasserzugänge, statt in diesem Problemfeld zusammenzuarbeiten.

Mehr Trinkwasser sollen die Meerwasserentsalzungsanlagen an den Küsten Murcia's bringen. In diesen Anlagen wird das Salz des Meerwassers durch verschiedene Filter zu Trinkwasser

umgewandelt. Die Entsalzung verursacht allerdings hohe Energiekosten: Für die 1700 Kubikmeter Wasser, die pro Stunde entsalzt werden, fallen alleine 8 Millionen Kilowatt Energiekosten an. Verkauft wird das Wasser an vor allem an Großunternehmen zu einem Preis von 50 Cent pro Kubikmeter.

Kleine Bauern, die rund 10 000 Millionen Kubikmeter Wasser im Monat benötigen, können sich das teure Wasser kaum leisten. Dagegen zählen große Firmen wie die Firma DURAN zu Hauptabnehmern. Die Knappheit des Wassers führt im Bereich Landwirtschaft zu einem starken Rückgang kleiner und mittlerer Betriebe.

Murcía – Situation der Wasserknappheit

Murcía gehört zu den trockensten Gebieten Europas. Im Sommer kommt es auf Temperaturen über 40° C. Die dicht besiedelte Region leidet deswegen unter hoher Wasserknappheit. Jedes Jahr muss Murcía auf die Notreserven der Wasserspeicher zurückgreifen, welche von Jahr zu Jahr knapper werden.

Doch keiner zeigt Interesse auf den Verbrauch zu achten, stattdessen soll noch mehr Wasser verschwendet werden. Für den **Tourismus** werden derzeit weitere 63 Golfplätze mit Anlagen gebaut, die nötiges Wasser verschwenden.



Murcía lebt vom wachsenden Tourismus der vor allem im Sommer viele Menschen in das beliebte Meeresziel zieht. Bis vor kurzem war die Region eine der attraktivsten Urlaubsregionen Europas, jetzt leidet der Tourismus deutlich an den gestiegenen Durchschnittstemperaturen und den Engpässen in der Wasserversorgung.

Inzwischen stellt nicht nur die Versorgung der Touristen, sondern die der ganz normalen Haushalte eine ernste Herausforderung dar.

Die Region Murcia liegt insofern in jenem Gebiet, aus dem die ersten Verlierer des globalen Klimawandels kommen werden. Besonders hart trifft das auch die **Landwirtschaft** mit den vielen Tomaten-, Zitronen-, Orangen-, und Olivenplantagen, die immer noch eine der wichtigsten Einnahmequellen der Bewohner Murcias ist.

Bewässerungssysteme, durch die zuviel Wasser in der Luft verdunstet, führen dazu, dass die Situation der Wasserknappheit in der Region noch erheblich verschärft wird.



